



Buchführungsergebnisse spezialisierter Schafbetriebe in ausgewählten Bundesländern - Wirtschaftsjahr 2023/2024

Schafhaltende Betriebe (Natürliche Personen) unterscheiden sich hinsichtlich ihrer Bewirtschaftungsform (ökologisch oder konventionell) und der Anteile der einzelnen Produktionsverfahren (Milch, Fleisch, Zucht, Landschaftspflege). Das jeweils gewählte Bewirtschaftungs- und Nutzungskonzept hat Einfluss auf die Wirtschaftlichkeit der Einzelbetriebe.

Wirtschaftliche Situation 2023/24

Charakteristische Unterschiede und zugleich wesentliche Erfolgsfaktoren schafhaltender Betriebe sind die Flächenausstattung, der Arbeitskräftebesatz und der Tierbestand beziehungsweise der Viehbesatz (Tabelle 1). Unabhängig von der Leistungsfähigkeit der Betriebe wurde die Wirtschaftlichkeit der Schafhaltung maßgeblich durch öffentliche Zahlungen bestimmt (Tabelle 2).

Im Betrachtungsjahr wirtschaftete das unterste Viertel mit 65 Prozent weniger und das oberste Viertel mit 16 Prozent mehr landwirtschaftlicher Nutzfläche als der Durchschnitt aller ausgewerteten Betriebe (Tabelle 1). Der Arbeitskräftebesatz je 100 Hektar landwirtschaftliche Nutzfläche betrug im obersten Viertel nur etwas mehr als die Hälfte des Durchschnitts aller Betriebe, im untersten Viertel hingegen nahezu das Doppelte. In den ökonomisch erfolgreicherer Unternehmen betreute eine Arbeitskraft 169 Mutterschafe mehr als in den Betrieben mit dem ökonomisch schlechteren Resultat. Insgesamt war das oberste Viertel mit 6 Prozent mehr Bilanzvermögen je Flächeneinheit ausgestattet als das unterste Viertel. Während die ökonomisch schlechteren Unternehmen mit 0,82 die meisten Lämmer je Mutterschaf verkauften, erzielten die besseren Betriebe einen höheren Erlös je Lamm. Die durchschnittliche Marktleistung aller Betriebe erreichten beide Erfolgsgruppen nicht (Abbildung 1).

Das bessere wirtschaftliche Ergebnis des obersten Erfolgsviertels ist im Wesentlichen auf geringere Aufwendungen sowie höhere Zulagen und Zuschüsse zurückzuführen (Tabelle 2). Der Anteil öffentlicher Zahlungen an den betrieblichen Erträgen betrug im Berichtsjahr in den Schafe haltenden Natürlichen Personen im Durchschnitt über 60 Prozent. Das oberste Erfolgsviertel verzeichnete einen Anteil von 70 Prozent.

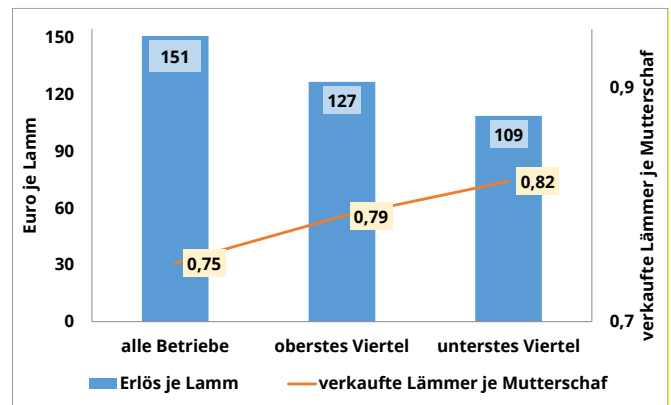


Abbildung 1:

Natural- und Marktleistung

Das Ordentliche Ergebnis zzgl. Personalaufwand lag im Berichtsjahr bei der Gesamtheit der betrachteten Unternehmen auf einem hohen Niveau. Diejenigen des obersten Viertels erreichten noch rund 81 Prozent mehr. Das Ordentliche Ergebnis zuzüglich Personalaufwand des unteren Erfolgsviertels in Höhe von 18.998 Euro je Arbeitskraft kann aus wirtschaftlicher Sicht nicht als zufriedenstellend angesehen werden. Die relative Faktorentlohnung lag in dieser Gruppe bei nur 58 Prozent. Alle hier betrachteten Kategorien der Schafbetriebe verzeichneten im ausgewerteten Wirtschaftszeitraum eine positive Veränderung des Eigenkapitals. Die Differenz zwischen dem untersten und dem obersten Erfolgsviertel entspricht dabei etwa dem 8,5-fachen.

Wirtschaftliche Entwicklung im Dreijahresvergleich (2021/22 – 2023/24)

In diesem vertikalen Betriebsvergleich wurden 26 identische Schafbetriebe ausgewertet. Während die Umsatzerlöse im Dreijahreszeitraum nahezu stabil blieben und die betrieblichen Aufwendungen leicht stiegen, erhöhte sich das Ordentliche Ergebnis zuzüglich Personalaufwand von 2022/23 zum aktuellen Berichtsjahr deutlich um 76 Prozent, ebenso die sonstigen betrieblichen Erträge um 55 Prozent. Die Steigerung ist im Wesentlichen auf die höheren Zulagen und Zuschüsse zurückzuführen.

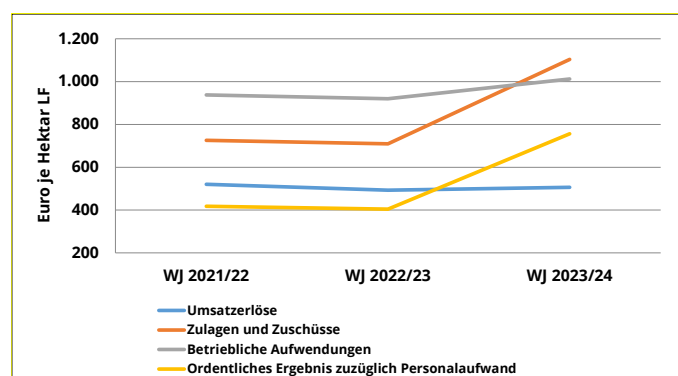


Abbildung 2:

Ausgewählte betriebswirtschaftliche Kennzahlen

Im Vergleich zum Wirtschaftsjahr 2022/23 erhöhten sich die Direktzahlungen im letzten Berichtsjahr um 245 Euro je Hektar. Das entspricht einem Anstieg von 92 Prozent. Im gleichen Zeitraum stiegen die Ausgleichszulage sowie die Zuschüsse für Agrarumwelt- und Klimaschutzmaßnahmen jeweils um knapp ein Fünftel, was insgesamt zu einer deutlichen Verbesserung der finanziellen Situation führte (Tabelle 3).

Wirtschaftliche Entwicklung im Zeitraum 2014/15 bis 2023/24

Am 10-jährigen Betriebsvergleich nahmen 13 identische Schafbetriebe (Natürliche Personen) teil. Im ausgewerteten Zehnjahreszeitraum schwankte der Viehbesatz von Schafen nur geringfügig und lag im Durchschnitt bei rund 52 Vieheinheiten pro 100 Hektar landwirtschaftliche Nutzfläche. Die Erlöse je Lamm entwickelten sich von 2014/15 bis 2019/20 mit leicht positivem Trend, wobei die Zahlen insgesamt gesehen eher niedrig blieben. In den folgenden Jah-

ren stiegen die Erlöse stärker an, der größte Anstieg wurde im letzten Berichtsjahr mit 34 Euro je Lamm verzeichnet. Bei den Umsatzerlösen für Schafprodukte je Mutterschaf wurde die Talsohle in den Jahren 2017/18 durchschritten. Seitdem ist ebenso eine Steigerung zu verzeichnen, wenn auch nicht so signifikant. Die Gesamtheit der Erlöse bewegte sich in der Zeitspanne vom Tiefpunkt 2016/17 bis 2022/23 um 210 Euro auf 630 Euro je Hektar nach oben. Im letzten Berichtsjahr sank dieser Wert wieder auf 612 Euro pro Hektar landwirtschaftliche Fläche. Eine ähnliche Tendenz mit stärker einflussnehmenden Preisschwankungen ist bei den betrieblichen Aufwendungen erkennbar. Ihr Niveau liegt jedoch deutlich über dem der Umsatzerlöse. Während die Erlöse im letzten Berichtsjahr sanken, stiegen die betrieblichen Aufwendungen noch weiter an. Mit 1.206 Euro pro ha LF lagen sie 97 Prozent über den Umsatzerlösen.

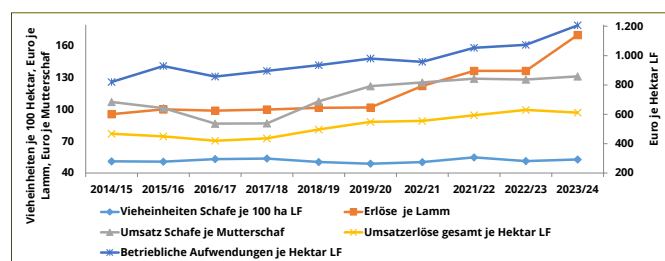


Abbildung 3:

Entwicklung der Umsätze und Aufwendungen in der Schafhaltung

Eine weitere wichtige Einkommensquelle für die Schafbetriebe waren Zulagen und Zuschüsse. In dem hier betrachteten Zehnjahreszeitraum wurde ein Anstieg der Zulagen und Zuschüsse um 86 Prozent verzeichnet, wobei allein im letzten Berichtsjahr eine Steigerung um 59 Prozent zu vermerken war. Die signifikanteste Zunahme mit 333 Euro je Hektar wurde von 2022/23 zu 2023/24 bei den EU-Direktzahlungen beobachtet. Da die Zulagen und Zuschüsse erheblich zum Betriebsergebnis beitragen, stieg auch das Ordentliche Ergebnis zuzüglich Personalaufwand dementsprechend an, im Gesamtzeitraum um 34.482 Euro je Arbeitskraft, im letzten Betrachtungsjahr allein um 78 Prozent. Aufgrund der erfreulichen Entwicklung der Wirtschaftslage

konnte auch eine Vermehrung des Eigenkapitals erreicht werden (Abbildung 4).

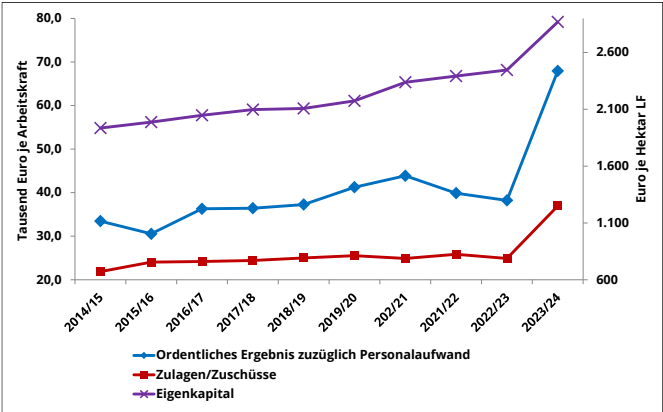


Abbildung 4:
Entwicklung der Wirtschaftlichkeit

Die wirtschaftliche Situation der Schafbetriebe im Vergleich

Zur besseren Einschätzung der ökonomischen Lage der analysierten Schafbetriebe im Wirtschaftsjahr 2023/24 erfolgt ein Vergleich mit ausgewählten Kennzahlen der wirtschaftlichen Situation aller deutschen Haupterwerbsbetriebe. Den 37 betrachteten, schafhaltenden Unternehmen steht dabei eine bundesweite Gruppe von 5.380 landwirtschaftlichen Haupterwerbern der Rechtsform „Natürliche Personen“ gegenüber. Die von den Schafbetrieben bewirtschaftete

Nutzfläche war mehr als doppelt so groß wie die Fläche aller Haupterwerbsbetriebe. Die Schafbetriebe bewirtschafteten absolut und relativ erheblich mehr Grünland und hatten einen geringeren Arbeitskräfte- und Viehbesatz. Im Durchschnitt erzielten die Schafbetriebe nur etwa 12,5 Prozent des Umsatzerlöses aller Haupterwerbsbetriebe. Die Zulagen und Zuschüsse der schafhaltenden Betriebe lagen im Berichtsjahr deutlich über den Vergleichswerten aller Haupterwerbsbetriebe. Aufgrund des geringeren Wertschöpfungspotenzials in der Schafhaltung und trotz höherer Zulagen und Zuschüsse im Vergleich zu anderen Betriebsformen (zum Beispiel Marktfruchtbau und Milchviehhaltung) betrug das Ordentliche Ergebnis zuzüglich Personalaufwand der Schafbetriebe im WJ 2023/24 nur rund 65 Prozent des für alle Haupterwerbsbetriebe in Deutschland ausgewiesenen Wertes (Tabelle 4). Obwohl die Wirtschaftlichkeit der Schafhaltung im Vergleich zu anderen Betriebsformen geringer ist, darf ihre Bedeutung nicht unterschätzt werden. Die Schafhaltung leistet einen unverzichtbaren Beitrag zur Pflege sensibler Landschaftsräume und zur Erhaltung der historisch gewachsenen Kulturlandschaft.

Tabelle 1: Produktionsfaktoren

Kennwert	Maßeinheit	Alle Betriebe	Oberstes Viertel	Unterstes Viertel
Anzahl Betriebe	Anzahl	37	9	9
Landwirtschaftliche Nutzfläche (LF)	Hektar je Betrieb	188,0	218,9	65,9
Grünland	Prozent der LF	84,7	78,0	89,7
Ertragsmesszahl	Ertragsmesszahl je Ar	30	32	30
Arbeitskräftebesatz	Arbeitskräfte je 100 Hektar LF	1,18	0,74	2,3
Mutterschafe	Stück je Arbeitskraft	257	367	198
Grünlandviehbesatz	Vieheinheiten je 100 Hektar Grünland	54,0	49,4	72,0
Summe Bilanzvermögen	Euro je ha LF	3.050	3.876	3.659

Tabelle 2: **Erfolgsrechnung**

Kennwert	Maßeinheit	Alle Betriebe	Oberstes Viertel	Unterstes Viertel
Anzahl Betriebe	Anzahl	37	9	9
Umsatzerlöse Pflanzenproduktion	Euro je Hektar LF	36	28	26
Umsatzerlöse Schafhaltung	Euro je Hektar LF	427	337	685
Öffentliche Zahlungen	Euro je Hektar LF	1.071	1.176	793
Betriebliche Erträge insgesamt	Euro je Hektar LF	1.742	1.676	1.672
Anteil öffentliche Zahlungen an betrieblichen Erträgen	Prozent	61	70	47
Aufwendungen insgesamt	Euro je Hektar LF	1.076	853	1.205
Ordentliches Ergebnis zuzüglich Personalaufwand	Euro je Arbeitskraft	64.967	117.893	18.998
Eigenkapitalveränderung	Euro je Hektar LF	313	524	62
Relative Faktorentlohnung	Prozent	155	227	58

Tabelle 3: **Ausgewählte betriebsbezogene Zahlungen**

Kennwert	Maßeinheit	Wirtschaftsjahr 2021/22	Wirtschaftsjahr 2022/23	Wirtschaftsjahr 2023/24
Direktzahlungen	Euro je Hektar LF	269	266	511
davon Öko-Regelungen	Euro je Hektar LF	83	83	211
Ausgleichzahlungen	Euro je Hektar LF	85	86	102
Agrarumwelt- und Klimaschutzmaßnahmen	Euro je Hektar LF	326	315	372

Tabelle 4: **Wirtschaftlicher Vergleich von Schafbetrieben mit Haupterwerbsbetrieben in Deutschland, Wirtschaftsjahr 2023/24**

Kennwert	Maßeinheit	Schafbetriebe	Haupterwerbsbetriebe (D ges.)
Anzahl Betriebe	Anzahl	37	5.380
Landwirtschaftliche Fläche	Hektar je Betrieb	188	86,9
LF je AK	Hektar je Arbeitskraft	85,1	39,5
Grünlandanteil	Prozent der LF	84,7	27,4
Ackerfläche	Hektar je Betrieb	28,0	61,3
Arbeitskräftebesatz	Arbeitskräfte je 100 Hektar LF	1,2	2,6
Viehbesatz	Vieheinheiten je 100 Hektar LF	46	133
Umsatzerlöse	Euro je Hektar LF	596	4776
Zulagen/Zuschüsse	Euro je Hektar LF	1071	395
dar. Agrarumwelt- und Klimaschutzmaßnahmen	Euro je Hektar LF	337	65
dar. Ausgleichszulage	Euro je Hektar LF	86	15
Ordentliches Ergebnis	Euro je Hektar LF	625	896
Ordentliches Ergebnis zzgl. Personalaufwand	Euro je Hektar LF	764	1170

Datengrundlagen / Methode: Buchführungsergebnisse Schafbetriebe ausgewählter Bundesländer im Internet: <https://lelf.brandenburg.de/lelf/de/landwirtschaft/agraroekonomie/wirtschaftsergebnisse/>

Buchführungsergebnisse der Testbetriebe: <https://www.bmel-statistik.de/fileadmin/daten/1100001-2024.pdf>

Definitionen: Basis für Schichtung in oberstes und unterstes Viertel ist Ordentliches Ergebnis zuzüglich Personalaufwand je Arbeitskraft

Stand: September 2025